



„Ich finde nichts schlimmer als Filme, die alle gut finden. Es muss immer auch Leute geben, die nach 20 Minuten denken ‚was für’n Quatsch‘. Nur dann gibt es auch andere, die den Film richtig super finden.“

Filmemacher Johannes Klais

Wie Fortuna laufen lernte



Wer »Oh Fortuna« beim Kino im Stadion verpasst hat, erhält die DVD auf www.gratis-film.com.

Mit rundem Leder, Kronen-Bier und dem Charme der schönsten Stadt an der Ruhr hat sich die Ruhrpottkomödie »Oh Fortuna« in die Herzen der Dortmunder gespielt. Der perfekte Auftakt für das Kinoerlebnis im Stadion! Johannes Klais ist Autor, Kameramann, Cutter und Vertriebschef des Fußballkrimis – und der Filmabend für ihn der Abschluss einer wahren Herzensangelegenheit. »einundzwanzig« traf den Filmemacher in seinem Lieblings-Café.

Anpfiff

Vor genau einem Jahr feierte sein Fußballkrimi während der Sommerpause auf der Riesen-Leinwand im Stadion Premiere. Ein gewisser Größenkontrast, spielen sich die 104 Minuten des Fußballkrimis doch eher zwischen Kreisliga-Ascheplatz, Vereinsheim und Pommesbude ab. Johannes Klais erinnert sich vor allem noch an die Stunde vor dem Film, als sich die Tribüne langsam füllte und rund 2.000 Leute kamen, um seinen Film zu sehen. „Für’n Dortmunder Jungen, für den das Stadion sowieso heilig ist, war das das Größte!“

Glück im Spiel?!

Glücklich sein und Glück haben hängt bei »Oh Fortuna« eng zusammen. Denn rein formal betrachtet ist »Oh Fortuna« nicht mehr als eine Low-Budget-Produktion über Kreisliga-Fußball in Dortmund. Johannes Klais hatte sich die Premiere von »Oh Fortuna« selbst auch eher als kleine Veranstaltung vorgestellt. „Vielleicht im Roxy-Kino mit denen, die mitgemacht haben.“ Doch was die Fußball-Komödie brillant macht, ist die Tatsache, dass sie ein Student produziert hat, der glücklich ist, Dortmunder zu sein. Ohne jegliche



Filmfördermittel, aber mit der ehrenamtlichen Unterstützung zahlreicher Freunde, eben echter Dortmunder »Kalinen« und Jungs. »Oh Fortuna« ist kein Film, der gemacht werden musste, sondern einer, der gemacht werden wollte. Mit viel Spaß, Herzblut und Liebe zum Detail – von der ersten Idee bis hin zum Kunststoffzwerg im Kleingarten. Und genau deshalb schlug das Projekt, das Johannes Klais übrigens gern den »Spaß-Faktor neben seinem Studium« nennt, ein.

Spannende Partie

In Dortmund lief »Oh Fortuna« seitdem in fast allen Programm-Kinos, in einigen Kneipen wie dem Sissikong oder im Balke. „Hier haben wir richtig Gas gegeben“, so der Dortmunder Regisseur. Dadurch, dass neben einigen Promis in Gastrollen fast ausschließlich Dortmunder schauspielern, war das Projekt im Laufe der dreijährigen Produktion immer bekannter geworden. „Hier haben schon viele darauf gewartet, den Film endlich zu sehen.“

„Es ist aber auch einiges passiert, was gar nicht geplant war“, erinnert sich Johannes Klais und meint damit nicht, dass aus »Oh Fortuna« schließlich doch seine Diplomarbeit wurde. „Wir



Nicht nur im Drehbuch gibt's echte Dortmunder Jungs: Für »Oh Fortuna« standen Freunde von Johannes Klais und damit ausschließlich Laien vor der Kamera.

sind in verschiedene Städte eingeladen worden: Ins Open Air Kino nach Berlin, in eine Kneipe nach München.“ In der Regel sei das immer über »Exil-Dortmunder« gelaufen, also Dortmunder, die jetzt woanders leben und irgendwie von dem Film gehört haben. „Heimweh...“, ist sich der Dortmunder sicher. „Jemand in Hamburg hat sich zum Beispiel gemeldet, spontan das 3.001-Kino im Schanzenviertel gemietet und den Film nach Hamburg geholt.“

Aufstieg?

Ende 2010 und damit passend zu Weihnachten war endlich die DVD fertiggestellt. „Die hat sich super verkauft“, freut sich der Filmemacher. Die erste 1.000er-Auflage sei bis auf einen kleinen Rest schon weg. Wer den Film haben möchte, könne ihn aber nach wie vor auf der Website der freischaffenden Produktionsfirma Gratisfilm (www.gratis-film.com) bestellen, versichert Johannes Klais. Er weiß, wovon er spricht, denn wie so vieles bei »Oh Fortuna« hat er auch den Vertrieb des Films in die Hand genommen. Ein kleiner Nebenverdienst für den diplomierten Kameramann. „Derzeit zahl' ich die Schulden zurück,

die mir durch das Projekt entstanden sind“, grinst Johannes Klais. Eine Filmförderung hatte er beim Fortuna-Projektstart nämlich nicht beantragt: „Ich glaube, ich habe auch ganz realistisch eingeschätzt, dass dem Drehbuch für eine Filmförderung die notwendige inhaltliche Tiefe fehlt. »Oh Fortuna« lebt eben mehr vom Spaß an der Sache!“

Nachspielzeit

Beruflich sieht sich der Dortmunder allerdings eher nicht auf dem Regiesessel. „Ich bin Kamera-mann. Das hab ich studiert und kann es auch besser.“ Das sei auch einer der Gründe, warum in dem Film nur Laien spielen. „Es ist einfach etwas anderes, wirklich professionelle Schauspieler zu casten, als seinen Kumpels zu sagen: ‚Hey, spielt mal 'ne Fußballmannschaft‘“

Sicherlich wird Johannes Klais auch weiterhin Filme als Regisseur machen, das aber wohl eher nebenbei. „Irgendwann muss man mit dem, was man da macht, ja auch mal Geld verdienen...“, seufzt der Dortmunder. Bei »Oh Fortuna« musste er die Beteiligten bitten, ehrenamtlich zu arbei-



*Bedeutende Kulisse bei »Oh Fortuna«:
der Ascheplatz des SuS Hörde.*

ten. Als Student sei das völlig ok, findet Klais. Da helfe man anderen oft als Beleuchter etc. aus. „Im Berufsleben möchte ich aber nicht mehr Leute ansprechen, zwei Wochen lang Lampen zu schleppen und ihnen als Gage nur ein Catering anbieten.“

Neue Aufstellung

Während »Oh Fortuna« für viele der Auftakt einer großartigen Open-Air-Kino-Saison ist, trennt sich Johannes Klais hiermit nun gewissermaßen von seinem »Baby«. „Man muss nach so langer Zeit Platz für was Neues schaffen“, findet er. Absolut richtig, finden wir. Seine Fußballkomödie hat schließlich längst Laufen gelernt. Und Dortmund kann auf weitere Projekte gespannt sein – oh Fortuna – zum Glück!

*Die Liebe zum Ruhrgebiet – und für die kleinen
Details – machen die Kreisligakomödie aus.*



Hohenbuschei

Grünes Licht ...



... für die Zufahrt in das neue Wohngebiet Hohenbuschei. Inmitten des ländlich geprägten Stadtteils Brackel ist Hohenbuschei nun direkt über die Brackeler Straße erreichbar. Die künftigen Bewohner, die seit der Übergabe des ersten Bauabschnitts im April mit der Errichtung der Eigenheime begonnen haben, sind somit in nur wenigen Minuten in der Dortmunder Innenstadt. Unkompliziert und umweltfreundlich wird Hohenbuschei außerdem demnächst per Bus zu erreichen sein.

Richtig grün ist es auch rund um die Straßen des ersten Bauabschnitts geworden. Zahlreiche begrünte Angerflächen dienen als Verbindungselemente und gleichzeitig der Entwässerung des Gebiets. An den neu errichteten Straßen und Wegen spenden verschiedene Laubbäume Schatten. Es gilt also nicht nur für die Besucher und Bewohner von Hohenbuschei: Auch der Sommer kann kommen!

DEW21

Erfrischung



Sie sind nur in der warmen Jahreszeit in Betrieb: die 34 Trinkwasserbrunnen im Dortmunder Stadtgebiet. Seit Ende April sprudelt nun wieder das Wasser. Für die Inbetriebnahme und Wartung der Erfrischungsstellen ist DEW21 zuständig. Alle Brunnen werden sowohl beim Start nach der Winterpause als auch im laufenden Betrieb mikrobiologisch und chemisch überwacht. Bei Bedarf werden sie etwa einmal im Monat gereinigt. Die Standorte der Trinkwasserbrunnen finden Sie auf www.dew21.de.